

Kinderfilmfest war gut vorbereitet

Doppelt so viele Besucher wie im Vorjahr / Dank an die Organisatoren

Beeskow. Das Anliegen der 2. Kinderfilmtage im Kreis Beeskow, möglichst viele Kinder und Jugendliche künstlerisch besonders wertvolle Filme erleben zu lassen, wurde erreicht. So schätzte es die Arbeitsgruppe „Filmfest“ auf ihrer auswertenden Beratung ein. Dabei ging man durchaus kritisch vor und berücksichtigte die Hinweise, die von Lehrern, Erzieherinnen und den betreuenden Schülern gekommen waren.

Die erfreulichste Feststellung: Unsere durch das Fernsehen an „action“, Gewalt und Blut gewöhnten Kinder sind durchaus bereit und in der Lage, starke Emotionen auf sich wirken zu lassen, wie sie beispielsweise von dem kanadischen Film „Wo ich zu Hause bin“ ausgehen. Die anfängliche Unruhe im Kino legte sich sehr schnell und machte großer Aufmerksamkeit und Anteilnahme Platz, als die Indianerkinder aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen wurden, um nach dem Willen der kanadischen Regierung in konfessionellen Internatsschulen nach den Regeln der Weißen erzogen zu werden. Um das Erlebnis noch nachhaltiger zu machen, hatte sich Waltraud Johnne eine Menge „drumherum“ einfallen las-

sen. Ein besonderer Höhepunkt war die Vorstellung „Pero und seine Freunde“ in serbokroatischer Sprache für bosnische Flüchtlingsfamilien und eine deutsche Schulklasse aus Fürstenwalde, die von Angela Fleischer von der RAA (Regionalstelle für Ausländerangelegenheiten) und Waltraud Johnne organisiert worden war. Beispielhaft, wie die deutschen Kinder auf den Film, von dem sie ja kein Wort verstanden, vorbereitet worden waren. Sie kannten den Inhalt und hatten im Unterricht über ihn gesprochen. Dieser im ehemaligen Jugoslawien sehr bekannte Streifen hat bei Erwachsenen wie Kindern Erinnerungen an die bosnische Heimat wachgerufen und die Menschen tief bewegt. Angela Fleischer wird sich um weitere Filme für die Bosnier bemühen, das Medienzentrum Beeskow wird die benötigte Technik leihweise zur Verfügung stellen.

Natürlich gab es auch Kritisches zu vermerken. Der eine Vorführraum war nur ein Provisorium, weil der ursprünglich vorgesehene nicht genutzt werden konnte, an einem Tag war versehentlich die Heizung abgestellt, der Regen verhinderte an zwei Tagen das Rahmenprogramm. Nicht ganz

verstehen können die Veranstalter die Kritik an der Filmauswahl für die Schulkinder, die von einer Seite geäußert wurde. Die Auswahl stellte ein Angebot dar, alle Schulen hatten bereits im April ein Material mit Inhaltsangaben erhalten und im Mai die Möglichkeit, sich die Filme anzusehen und über ihre Verwendbarkeit zu befinden. Leider wurde davon zu wenig Gebrauch gemacht. So kam es zu Diskrepanzen zwischen Filminhalt und Aufnahmefähigkeit bei einzelnen Besuchergruppen. Für die Organisatoren ist dies Anlaß, im kommenden Jahr die speziellen Interessen dieser Gruppen im Angebot besonders zu berücksichtigen.

Wenn in diesem Jahr mit 3046 Besuchern fast doppelt so viele wie im Vorjahr unsere Filme sahen, ist dies auf das große Engagement einiger Enthusiasten zurückzuführen, für die Waltraud Johnne der spiritus rector war. Ihr sei ganz besonders gedankt.

Als Minister Resch in der Burg weilte, hatte sich viel Prominenz eingefunden. Ob sie sich im nächsten Jahr auch ohne Minister für das Kinderfilmfest interessieren wird? Unterstützung ist uns immer willkommen.
HANS-JÜRGEN RICHTER